

<b>betroffene Tierart</b>	Mauersegler, Haussperling
<b>Quartiere vorher / nachher</b>	Ca. 14 / 30
<b>Gebäudetyp</b>	Wohnanlage mit mehreren Mehrfamilienhäusern
<b>Maßnahme</b>	Sanierung Dächer, Treppenhäuser, Aufzüge / Fassadendämmung
<b>Zeitpunkt der Maßnahme</b>	2008 / 2009
<b>Besonderheiten / Erschwernisse</b>	Bauzeit während der Brutzeit
<b>Ziel</b>	Ersatzmaßnahme
<b>Bauherr</b>	MEAG
<b>Betreuung Artenschutzmaßnahme</b>	LBV
<b>Bauleitung, Baubetreuung</b>	BIP-Architekten GmbH / Arch. M. Hanzer, Arch. A. Fischer
<b>Annahme der Quartiere</b>	Bislang keine Überprüfung
<p><b>Ablauf</b></p> <p>In der Wohnanlage, bestehend aus 11 Mehrfamilienhäusern, wurden die Dächer saniert und die Fassaden gedämmt, nebst Austausch der Fenster. In der Wohnanlage brüteten etwa 11 Haussperlingspaare, sowie 3 Mauerseglerpaare. Im ersten Bauabschnitt / Dachsanierung im Jahr 2008 waren die Brutplätze nicht betroffen, da sie meist im Bereich der Erkerverkleidung lagen. Zu Beginn der Fassadensanierung im Jahr 2009 wurden 3 Brutplätze aktiv von Haussperlingen benutzt. Dieser Gebäudekomplex wurde allerdings als Letzter bearbeitet, sodass die Bruten beendet werden konnten, bevor die Umbauten begannen. Die Mauersegler wurden durch Verschluss der Einflugsöffnungen vom Bezug der Nistplätze abgehalten, da sie durch die lange Dauer ihrer Brutzeit die Arbeiten behindert hätten.</p> <p>Da die Fassaden und auch die Fenstererker komplett neu gestaltet wurden und die Einflugöffnungen damit nicht mehr nutzbar waren, entschied man sich für den Einbau von Niststeinen für Mauersegler (Einflugloch queroval) und Haussperlinge (Einflugloch rund d=35 mm) in den Dachrandbereich. Die Niststeine wurden so nah wie möglich an die früher genutzten Fassadenabschnitte gesetzt, jedoch nicht über Fenster und Loggien. Die Niststeine wurden bündig in die Fassade eingesetzt, um Verschmutzungen durch abtropfendes Wasser zu vermeiden und die Fassaden möglichst ruhig wirken zu lassen. Damit die Nistkästen auch in Zukunft wartbar bleiben und an die Wartungsöffnung technisch einwandfrei angeämmt werden kann, wurden Edelstahlmanschetten gefertigt und um die Wartungsöffnungen gesetzt.</p> <p>Weil die Haussperlingskästen nicht regelmäßig gereinigt werden können, wurde die doppelte Menge eingebaut. Die Nistkästen für Mauersegler müssen nicht gereinigt werden. Bei den Niststeinen entschied man sich für Deiereinheiten, weil diese mit mehr Effizienz eingebaut werden können. Zudem sind beide Vogelarten Koloniebrüter.</p>	
Fotos: 1bis 5: Herrler/Fa. Franz Rebl Malerbetrieb / alle anderen: S. Weber, LBV-München	

**Bilder**



1 Wohnanlage vor der Fassaden-Dämmung



2 Ausparung in der Wärmedämmung für Niststeine



3 Befestigung des Niststeins im Mauerwerk



4 Ausschäumen des Zwischenraumes



5 Anarbeiten mit Bauschaum an die Edelstahlmanschetten.



6 Fertig eingebauter Haussperlingsniststein



7 Detail. Die Wartungsscheiben sind nach wie vor zu öffnen



8 Fertig gestellte Fassade mit Mauersegler-Dreierquartier



9 von unten kaum zu sehen